



Protokoll

Datum	Donnerstag, 25. August 2022, 14:30-16:00 Uhr
Betreff	Sitzung der Arbeitsgruppe Senat mit M. Schaepman (Sitzungsleitung), S. Brändli, S. Bütikofer, Th. Gächter, S. Häusermann, C. Leder, J. Lichtin (Protokoll), K. Maag Merki, C. Riedweg, F. Rühli, B. Schmid, R. Stöckli
Entschuldigt	F. Cheneval, R. Göx, P. Kircher, C. Uehlinger

1. Begrüssung und Genehmigung der Traktandenliste

Der Rektor begrüsst die Anwesenden zur vierten Sitzung der AG Senat. Im Zentrum des Treffens steht die Finalisierung des Fragebogens für die Hauptbefragung.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 21. März 2022 wird genehmigt.

3. Anfrage für eine Mitarbeit in der AG Senat

M. Schaepman macht die Anwesenden darauf aufmerksam, dass das V-ATP eine Vertretung in die AG Senat schicken möchte. Ursula Wunderlin hat um entsprechende Aufnahme in die AG ersucht. Die Anwesenden erachten dies als sehr späte Reaktion und sind sich einig, dass es sich bei der AG Senat um eine Personenvertretung handeln soll. Zudem habe es für alle Stände die Möglichkeit gegeben, sich schriftlich zum Fragebogen einzubringen und sie werden auch zu den Ergebnissen der Hauptbefragung Stellung nehmen können, sobald diese vorliegen.

4. Überarbeiteter Fragebogen für die Hauptbefragung - Diskussion

K. Maag Merki stellt den überarbeiteten Fragebogen vor und erläutert das bisherige Vorgehen der Subgruppe II. Nachdem alle Mitglieder der AG Senat zur ersten Version des Fragebogens vom 13. Juni schriftlich Stellung nehmen konnten, wurde am 8. Juli eine zweite Version verschickt, zu der auch weitere interessierte Personen sich einbringen konnten. Auf Basis dieser Rückmeldungen liegt nun eine provisorische dritte Version vor, die in der heutigen Sitzung besprochen werden soll.

Der überarbeitete Fragebogen sieht nach einer kurzen Einleitung ein Organigramm vor, das die Funktionen der verschiedenen Gremien (Universitätsrat, Universitätsleitung, Erweiterte Universitätsleitung und evt. das Treffen der UL mit den Dekan:innen) beschreiben soll. T. Gächter erachtet es als wichtig, in der Einleitung festzuhalten, dass es sich um die zweite Befragung handelt, und ggf. die Resultate der ersten Befragung kurz zu erläutern. C. Riedweg regt zudem an, dass der Bericht aus der ersten Umfrage auf der Homepage der AG Senat aufgeschaltet wird.

Anschliessend werden die einzelnen Fragen diskutiert und mit folgenden Änderungen genehmigt:

- **Frage 4:** Die Anwesenden halten es für sinnvoll, Frage 4 ans Ende des Fragebogens zu verschieben. Dadurch soll sichergestellt werden, dass sich die Teilnehmenden durch die vorangehenden Fragen schon mit dem Thema befasst haben und besser auf die Frage vorbereitet sind. Ansonsten bestehe die Gefahr, dass alle Optionen angekreuzt werden, ohne deren Folgen zu kennen.
Bei Punkt 1 wird der Begriff «Universitätsangehörigen» durch «Senatsangehörigen» ersetzt. Punkt 3 («Ein institutionelles Gegengewicht zur Universitätsleitung bilden») wird gestrichen.
- **Frage 7:** M. Schaepman erachtet es als wichtig, dass neben der Universitätsleitung und dem Universitätsrat auch die Erweiterte Universitätsleitung und die Fakultäten genannt werden, weil



diese massgeblich an Entscheidungen beteiligt seien. So sei die EUL das entscheidungsstärkste Gremium, nicht die UL. C. Riedweg und K. Maag Merki wenden ein, dass die Fakultäten keine Entscheide von gesamtuniversitärer Bedeutung treffen und deshalb nicht aufgeführt werden sollten. Die Anwesenden einigen sich, die Universitätsleitung, den Universitätsrat und die Erweiterte Universitätsleitung zu nennen.

- **Frage 8:** M. Schaepman weist darauf hin, dass es sich beim Senat eben gerade um keine Vollversammlung handle, weil diese mit anderen Rechten ausgestattet sei als der Senat. Der Begriff könne deshalb falsch verstanden werden. C. Riedweg wendet ein, dass der Begriff «Vollversammlung» nichts über die Rechte der Mitglieder aussage, sondern lediglich auf deren Dienstpflicht hinweise. Die Anwesenden einigen sich darauf, «Vollversammlung» durch einen unbelasteten Begriff wie «Plenum» oder «Plenarversammlung» zu ersetzen. Subgruppe II kümmert sich um das konkrete Wording.
- **Frage 10:** Der Begriff «Vollversammlung» wird auch hier durch «Plenum» o.Ä. ersetzt. Der Begriff «Sach- und Wahlgeschäfte» wird zudem durch «Senatstraktanden» ersetzt.
- **Frage 14:** Die Antwortmöglichkeiten werden um «Ein:e zu wählende:r Professor:in» ergänzt.
- **Fragen 15 und 17:** C. Riedweg ist der Ansicht, dass nicht bei allen Themen eine schriftliche Befragung durchgeführt werden soll. S. Häusermann erläutert, dass das Ziel sei, von vereinzelt Rückmeldungen zum Senat wegzukommen, wie es bisher der Fall sei. Stattdessen solle im Zusammenhang mit Weichenstellungen systematisch das Stimmungsbild der Senatsangehörigen erhoben werden, egal ob vor oder nach dem Senat. S. Häusermann schlägt deshalb vor, Frage 15 und 17 in einer Frage zusammenzufassen. Subgruppe II kümmert sich um das genaue Wording.
«Ständen und Professor:innenschaft» wird durch «Senatsangehörigen» ersetzt.
- **Frage 18:** M. Schaepman warnt davor, den politischen Begriff «Motionsrecht» zu verwenden, weil der Senat dadurch als politisches Organ wahrgenommen werden könnte. Die Anwesenden einigen sich darauf, den Begriff zu streichen.

5. Ausblick / weiteres Vorgehen

Die Subgruppe II erstellt den finalen Fragebogen, testet diesen und lässt ihn auf Englisch übersetzen. Das Generalsekretariat kümmert sich in der Zwischenzeit um die Ausarbeitung des kommentierten Organigramms für den Fragebogen. Für die Befragung soll zuerst eine E-Mail des Rektors als «Vorwarnung» verschickt werden. Der Link zum Fragebogen wird im Anschluss aus Datenschutzgründen von sotomo versendet.

Ein realistisches Zeitfenster für die Durchführung der Befragung ist aus Sicht der Subgruppe II Oktober oder November. Die Resultate werden somit nicht bis zum nächsten Senat im November vorliegen. Der Rektor wird am Senat aber nach Möglichkeit schon ein paar Eckpunkte präsentieren und die Senatsangehörigen bei Bedarf daran erinnern, den Fragebogen auszufüllen. Sobald die Resultate vorliegen, sollen diese an einer Sitzung der AG Senat besprochen werden.